

Gloria Patri, et Filio...

Autor(en): **Künzli, Walburga Hildegardis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gloria Patri, et Filio . . .

Eine Legende

Der junge Wanderer, hoch und kräftig wie ein Athlet aus den Stadien seiner östlichen Heimat, eilte über die weite Ebene dahin.

Der Einsiedler mit dem feinen Gehör des Menschen, der die Gefahren der Wüste erlauscht, vernahm das Knirschen des Gesteins unter den fliegenden Schritten. Er trat an den Eingang seines Zeltens.

In Hörweite angekommen, hob der junge Mann die Handflächen gegen das strahlende Licht und jubelte: «Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto!» und immer wieder: «. . . Patri, et Filio . . .» Er sprach das Latein mit der leichten Hemmung, die seine Muttersprache erraten liess.

«Was sprichst du und wer hat es dich gelehrt?» Der Alte fragte es in tiefer Erschütterung. «In meiner Heimat singen sie es, und sie sagen, man werde es noch singen, wenn wir längst nicht mehr sind, denn es ist das Lob unseres Gottes und Herrn.»

Sie schauten sich in die Augen, voll Ergriffenheit der Alte, strahlend der Junge.

Dann sprach der Bote: «Wollet mich segnen, ehrwürdiger Vater, ich muss zurück, der Weg ist weit.»

Er kniete nieder, mit seiner Stirne berührte er den Mantelsaum des andern. Die welke Hand legte sich auf das junge Lockenhaupt. Sie schlossen sich in die Arme; und das war der Abschied. In eiligen Schritten entfernte sich der Läufer. Der Greis rundete die Hände über den Augen und sah ihm nach, während seine Lippen murmelten: «Das ist das Lob unseres Gottes und Herrn: Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.»

Walburga Hildegardis Künzli

Taxi	Hochzeitsfahrten Familienausflüge Krankentransporte
	Hans Gander Flüh Telephon 83 30 42
	Tag- und Nachtbetrieb

Café Kamber	Gasthof Mariastein
	Gutbürgerliche Küche la Burespeck Gastzimmer
	Familie Thummel-Kamber Telephon 83 30 26